

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Verben und ihre Personalformen	5 - 10
Verben: Zeitformen bilden	11 - 16
Subjekt und Prädikat	17 - 22
Adverbien	23 - 28
Präpositionen	29 - 34
Worttrennung	35 - 40
Adjektive	41 - 46
Satzschlusszeichen	47 - 52
Konjunktionen	53 - 58
Objekte	59 - 64
Die Satzzeichen der wörtlichen Rede	65 - 70
Adverbiale Bestimmungen	71 - 76
Kommasetzung	77 - 82
Haupt- und Nebensatz	83 - 88

Vorwort

Kinder wollen, egal welchen Alters, die ihnen aufgegebenen Aufgaben möglichst richtig erledigen, das stelle ich jedenfalls bei meiner täglichen Arbeit immer wieder fest. Wenn sie wirklich absoluten Unwillen zeigen, unsauber arbeiten oder die Arbeitsmaterialien spurlos verschwinden (lassen), dann hat das immer einen triftigen Grund. Überforderung, ein seelisches Ungleichgewicht, Unterforderung, physische und psychische falsche Einschätzung der Lehrperson bezüglich des Leistungsvermögens. Das mögliche Ursachenfeld ist weit und bedarf einer intensiven Beobachtung und ggf. Anpassung.

Um eben diesem „Richtigmachenwollen“ entsprechen zu können, ist diese Lernkartei mit kleinen Übungen für ein tägliches Grammatiktraining entstanden. Denn auch wenn ich „meinen“ Kindern auf die Frage, ob sie etwas richtig geschrieben haben, je nach Kind antworte, dass es schon eine tolle Leistung vollbracht hat, dieses Wort aber in der Erwachsenenschrift noch anders geschrieben wird, wollen sie meist unbedingt die richtige Schreibung erfahren und umsetzen.

Die vorliegenden Aufgaben können entweder in die Freiarbeitsecke, für zum Beispiel schnell arbeitende Kinder bereitgelegt werden oder auch im Zuge von Lernplänen als Aufgabenstellungen genutzt werden. Für die häusliche Unterstützung sind diese ebenso geeignet. Das Einsatzgebiet ist groß und durch die dreifache Differenzierung kann die Lehrperson jedem Kind gerecht werden. Wichtig ist, dass mit den Kindern immer wieder auch Lerngespräche über ihre Leistungen stattfinden, sodass sie lernen, sich selber realistisch einzuschätzen und mit der Zeit eigenständig den für sie passenden Lerngrad herausuchen können. Das Besondere an diesem Grammatiktraining ist die Verknüpfung mit dem Lernfeld „Lesen“. Jede Übung beinhaltet einen kurzen Lesetext, den Ausschnitt aus einer Geschichte, **zu dem schnell arbeitende Kinder noch weiterführende offene Aufgaben bearbeiten können***.

Denn gerade die Lesekompetenz ist ein entscheidendes Kriterium für eine erfolgreiche Schullaufbahn! Das trainierte Wissen kann mit dem abschließenden Test überprüft und den Kindern und Eltern rückgemeldet werden.

Nun wünsche ich Ihnen, auch im Namen des gesamten Teams vom Kohlverlag, viele lehrreiche und erfüllende Stunden.

Mein Material ist wieder aus der Praxis für die Praxis entstanden und ich freue mich immer über Rückmeldungen meiner Leser/innen! Schreiben Sie gerne eine Mail an den Verlag mit dem Betreff „Mein 10-Minuten Grammatiktraining“ und ich werde mich umgehend bei Ihnen melden!

Der gesamte Erlös meiner Werke kommt einzig dem Tierschutz zugute!

Viele sonnige Grüße

Ihre *Mila Müller*

⊙ = grundlegendes Niveau Stufe 1

! = mittleres Niveau Stufe 2

★ = erweitertes Niveau Stufe 3

Waldbaden

„Was für ein lustiges Wort, Waldbaden.“ „Ja, die Menschen nennen es so. Sie gehen in den Wald, atmen dabei tief ein und aus, schauen sich alles genau an, umarmen Bäume ...“ „So wie wir?“, fragt der kleine Wolf seinen Vater. „Ja, mein Schatz, so wie wir“, antwortet Papa-Wolf und schaut seinen Sohn liebevoll an. „Wie fühlst du dich dabei?“ „Es ist lustig und spannend“, antwortet der Kleine. „Lustig, weil es an der Nase kitzelt, wenn ich einen Baum versuche zu umarmen. Spannend, weil es so Vieles zu entdecken gibt!“ „Schau“, sagt Papa-Wolf, „die Sonne geht langsam unter. Lass uns zurückgehen. Mama-Wolf wartet sicher schon mit dem Essen auf uns.“



- Aufgabe:** a) Markiere alle Verben in dem Text.
b) Fülle die Tabelle aus.

Grundform	ich	du	er/sie/es
nennen	nenne	nennst	nennt
gehen	gehe		
atmen		atmest	
anschauen			schaut an
umarmen			
fragen			fragt
antworten			antwortet
fühlen		fühlst	

*** Zusatzaufgaben für besonders schnelle Kinder**

A1: Was ist „Waldbaden“?

A2: Probiere das Waldbaden doch selber mal aus und berichte davon!

Aufgabe: a)**Waldbaden**

„Was für ein lustiges Wort, Waldbaden.“ „Ja, die Menschen **nennen** es so. Sie **gehen** in den Wald, **atmen** dabei tief **ein** und aus, **schauen** sich alles genau **an**, **umarmen** Bäume ...“ „So wie wir?“, **fragt** der kleine Wolf seinen Vater. „Ja, mein Schatz, so wie wir“, **antwortet** Papa-Wolf und **schaut** seinen Sohn liebevoll **an**. „Wie **fühlst** du dich dabei?“ „Es **ist** lustig und spannend“, **antwortet** der Kleine. „Lustig, weil es an der Nase **kitzelt**, wenn ich einen Baum **versuche** zu **umarmen**. Spannend, weil es so Vieles zu **entdecken gibt!**“ „**Schau**“, **sagt** Papa-Wolf, „die Sonne **geht** langsam **unter**. **Lass** uns **zurückgehen**. Mama-Wolf **wartet** sicher schon mit dem Essen auf uns.“

b)

Grundform	ich	du	er/sie/es
nennen	nenne	nennst	nennt
gehen	gehe	gehst	geht
atmen	atme	atmest	atmet
anschauen	schaue an	schaust an	schaut an
umarmen	umarme	umarmst	umarmt
fragen	frage	fragst	fragt
antworten	antworte	antwortest	antwortet
fühlen	fühle	fühlst	fühlt



Aufgabe 1:

Erst **will** der kleine Wolf fröhlich hopsend neben seinem Vater den Heimweg antreten. Aber ein Seitenblick zu seinem Vater **zeigt** ihm, dass dieser leise **schreitet**, die Bäume im Blick **hat** und gleichmäßig **atmet**. Das **möchte** er auch! Darum **setzt** er eine fast ernste Miene auf und **versucht**, so anmutig wie sein großer Papa zu gehen. Dabei **entdeckt** er Vieles, was er sonst wohl nie gesehen hätte: Die Weinbergschnecke auf dem Baumstumpf, die kleine Haselmaus im Gebüsch, den Geruch kürzlich vorbeigelaufener Rehe. „Ab sofort werde ich jeden Tag in den Wald gehen und baden“, **nimmt** er sich vor und **nickt** zur Bestätigung eifrig.

Aufgabe 2:

	Präteritum	Futur I
wollen	er wollte	er wird wollen
zeigen	er zeigte	er wird zeigen
schreiten	er schritt	er wird schreiten
haben	er hatte	er wird haben
atmen	er atmete	er wird atmen
möchten	er mochte	er wird mögen
setzen	er setzte	er wird setzen
versuchen	er versuchte	er wird versuchen
entdecken	er entdeckte	er wird entdecken
nehmen	er nahm	er wird nehmen
nicken	er nickte	er wird nicken





Verben: Zeitformen bilden

Heimweg

Erst _____ (wollen) der kleine Wolf fröhlich hopsend neben seinem Vater den Heimweg antreten. Aber ein Seitenblick zu seinem Vater _____ (zeigen) ihm, dass dieser leise _____ (schreiten), die Bäume im Blick _____ (haben) und gleichmäßig _____ (atmen). Das _____ (mögen) er auch! Darum _____ (setzen) er eine fast ernste Miene auf und _____ (versuchen), so anmutig wie sein großer Papa zu gehen. Dabei _____ (entdecken) er Vieles, was er sonst wohl nie gesehen hätte: Die Weinbergschnecke auf dem Baumstumpf, die kleine Haselmaus im Gebüsch, den Geruch kürzlich vorbeigelaufener Rehe. „Ab sofort werde ich jeden Tag in den Wald gehen und baden“, _____ (nehmen) er sich vor und _____ (nicken) zur Bestätigung eifrig.



Aufgabe 1: *Bilde mit den Verben in Klammer das Präsens und setze sie in der richtigen Personalform ein.*

Aufgabe 2: *Bilde nun die angegebenen Zeitformen und trage in die Tabelle ein.*

	Präteritum	Perfekt	Futur I
wollen	er wollte		
zeigen			
schreiten			
haben			
atmen			
möchten			
setzen			
versuchen			
entdecken			
nehmen			
nicken			

***Zusatzaufgaben für besonders schnelle Kinder**

A1: *Was entdeckt der kleine Wolf plötzlich?*

A2: *Warum sieht er auf einmal so viel Neues?*

- Aufgabe 1:** 1) Die Konjunktion „und“ verbindet Hauptsatz und Hauptsatz.
2) Die Konjunktion „weil“ verbindet Hauptsatz und Hauptsatz.

Aufgabe 2: mögliche Lösung:

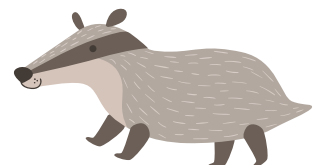
Das Gespräch

Die weiteren Unterrichtsstunden verlaufen wie immer. Der kleine Wolf schaut vorsichtig zu Daniel und Sylvie. Er schämt sich und hat sich die Worte von Mila Fuchs sehr zu Herzen genommen. Dann läutet die Schulglocke zur nächsten Hofpause. „Es tut mir leid, Daniel. Es tut mir leid, Sylvie. Ich weiß auch nicht, warum ich ... ich glaube, ich bin neidisch auf dich gewesen.“ „Auf mich?“, fragt Daniel ungläubig. „Ja, auf dich. Du hast eine Oma und einen Opa, die bei euch wohnen. Du hast Geschwister, mit denen du spielen kannst und du hast diesen tollen Stoffbären, den ich mir schon lange wünsche und ...“ „Du meinst meinen Max?“, fällt Daniel ihm ins Wort. „Genau“, erwidert der kleine Wolf. „Aber dann sag deinen Eltern doch einfach, dass du auch so einen haben magst. Ich finde es nicht schlimm, wenn du ihn nachkaufst.“ „Ich habe es ihnen gesagt, aber zum Geburtstag habe ich ihn nicht bekommen. Aber eigentlich ist das auch völlig egal, denn das gibt mir noch lange nicht das Recht, so unhöflich zu dir und Sylvie zu sein. Es tut mir leid, wirklich.“

Daniel geht auf den kleinen Wolf zu. „Weißt du was? Max ist es sowieso teilweise zu langweilig bei mir. Was hältst du davon, wenn er ab und an mit zu dir kommt? Er könnte dann auch bei dir übernachten und wenn er keine Lust mehr hat, kommt er wieder zu mir.“ Daniel liebt seinen Max eigentlich über alles. Und obwohl ihm dieser Vorschlag nicht leichtfällt, sieht er aber auch die Not seines Freundes. Im Dachsbau ist einfach immer etwas los. „Das würdest du machen?“, fragt der kleine Wolf leise. „Klar, du bist doch mein Freund und Freunde helfen sich in der Not.“

Aufgabe 3:

- Der kleine Wolf fühlt sich schlecht, seitdem er schreckliche Dinge zu Daniel gesagt hat.
- Er entschuldigt sich bei Daniel und Sylvie, nachdem die Glocke geläutet hat.
- Der kleine Wolf ist neidisch auf Daniel, denn er hat einen Stoffbären.
- Daniel fragt den kleinen Wolf, ob er Max mit nach Hause nehmen möchte.
- Weil er sein Freund ist, vertraut er ihm seinen Max an.





Das Gespräch

Die weiteren Unterrichtsstunden verlaufen wie immer. Der kleine Wolf schaut vorsichtig zu Daniel und Sylvie. Er schämt sich und hat sich die Worte von Mila Fuchs sehr zu Herzen genommen. Dann läutet die Schulglocke zur nächsten Hofpause. „Es tut mir leid, Daniel. Es tut mir leid, Sylvie. Ich weiß auch nicht, warum ich ... ich glaube, ich bin neidisch auf dich gewesen.“ „Auf mich?“, fragt Daniel ungläubig. „Ja, auf dich. Du hast eine Oma und einen Opa, die bei euch wohnen. Du hast Geschwister, mit denen du spielen kannst und du hast diesen tollen Stoffbären, den ich mir schon lange wünsche und ...“ „Du meinst meinen Max?“, fällt Daniel ihm ins Wort. „Genau“, erwidert der kleine Wolf. „Aber dann sag deinen Eltern doch einfach, dass du auch so einen haben magst. Ich finde es nicht schlimm, wenn du ihn nachkaufst.“ „Ich habe es ihnen gesagt, aber zum Geburtstag habe ich ihn nicht bekommen. Aber eigentlich ist das auch völlig egal, denn das gibt mir noch lange nicht das Recht, so unhöflich zu dir und Sylvie zu sein. Es tut mir leid, wirklich.“ Daniel geht auf den kleinen Wolf zu. „Weißt du was? Max ist es sowieso teilweise zu langweilig bei mir. Was hältst du davon, wenn er ab und an mit zu dir kommt? Er könnte dann auch bei dir übernachten und wenn er keine Lust mehr hat, kommt er wieder zu mir.“ Daniel liebt seinen Max eigentlich über alles. Und obwohl ihm dieser Vorschlag nicht leichtfällt, sieht er aber auch die Not seines Freundes. Im Dachsbau ist einfach immer etwas los. „Das würdest du machen?“, fragt der kleine Wolf leise. „Klar, du bist doch mein Freund und Freunde helfen sich in der Not.“

Aufgabe 1: *Sieh dir die beiden Sätze an und überlege, was der Unterschied zwischen den beiden Konjunktionen ist. Schreibe in dein Heft.*

- 1) Daniel geht zum kleinen Wolf **und** macht ihm einen Vorschlag.
- 2) Der kleine Wolf schämt sich, **weil** er neidisch auf Daniel ist.

Aufgabe 2: *Finde 5 weitere Konjunktionen im Text.*

Aufgabe 3: *Setze in die folgenden Sätze die passende Konjunktion ein.*

ob - nachdem - seitdem - weil - denn

- a) Der kleine Wolf fühlt sich schlecht, _____ er schreckliche Dinge zu Daniel gesagt hat.
- b) Er entschuldigt sich bei Daniel und Sylvie, _____ die Glocke geläutet hat.
- c) Der kleine Wolf ist neidisch auf Daniel, _____ er hat einen Stoffbären.
- d) Daniel fragt den kleinen Wolf, _____ er Max mit nach Hause nehmen möchte.
- e) _____ er sein Freund ist, vertraut er ihm seinen Max an.

Aufgabe 4: *Kennst du noch weitere Konjunktionen? Finde 3 und bilde jeweils einen Satz damit.*